

Protokoll

16. (ordentliche) StuPa-Sitzung

23. Juni 2009

Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr	1
Redeleitung: Till Bey, Juliane Lehmann	2
Protokoll: Hannes Ortmann	3
Anwesend:	4
• <i>AStA</i> : Claudia Fortunato, Tamás Blenésy, Jens Gruschka, Andreas VickNadine Zülow, Roman Gentkow, Florian Piepka, Sebastian Schultz, Katja Klebig, Stefan Morgenweck	5 6 7
• <i>Fachschaftsliste</i> :	8
• <i>GAL</i> : Stefan Klose, Till Bey, Björn Ruberg, Jürgen Stelter, Dirk Arne Heyen, Daniela Kirchner	9 10
• <i>gül</i> : Nico Unkelbach	11
• <i>Jusos</i> : Martin Ahrens, Martin Seiffert, Hannes Ortmann, Lutz Mache	12
• <i>LINKE.SDS</i> : Juliane Lehmann, Ronny Besançon	13
• <i>LUST</i> : Kristin Walter	14
• <i>[oll]</i> : Sabine Finzelberg, Matthias Wernicke, Sahra Dornick	15
• <i>RCDS</i> : Clas Hasslinger, Stefan Hennig	16
• <i>Shine UP</i> : Georg Köster, Sören Becker	17

Abwesend: Malte Clausen, Saskia Rheinhardt, Tobias Jurk, Christian Kroll, Sebastian Serafin, Janis Prüter, Alexander Lack, Karol Sabo, Jakob Kwidzinski 18
19

- *Entschuldigt:* Daniel Sittler 20

Gäste: Mathias Hamann, Sven Brödno, Bettina Erfurt, Matthias Rothe, Christian Kube 21

Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis 22
23

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 24

16 Mitglieder anwesend, damit ist das Stupa beschlussfähig 25

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung 26

Beschluss der Tagesordnung, Mathias beantragt den den Antrag f) und g) vorzuziehen, mehrheitlich angenommen 27
28

Stephan will Antrag i) unter TOP Gäste behandeln, 29

Antrag der Jusos die Resolution zur Turnhalle Babelsberg als Ini-Antrag zu behandeln, mehrheitlich angenommen, Antrag den Ini-Antrag vor dem Antrag a) zu behandeln, mehrheitlich angenommen 30
31
32

Kooperationsvertrag soll als Ini-Antrag behandelt werden, 8:7:0, Antrag wird unter TOP Gäste behandelt 33
34

Beschluss über die Tagesordnung 9:4:3 angenommen 35

TOP 3 Protokoll 36

Änderungen wurden übernommen 9:1:6 angenommen 37

TOP 4 Wahl einer Referentin für Geschlechterpolitik	38
Vicky Kindl stellt sich vor.	39
Matthias: Kannst du dir vorstellen auch länger im AStA aktiv zu werden?	40
Vicky: Erst einmal will ich mich einarbeiten. Lust hätte ich schon.	41
Jürgen: Welche Projekte nimmst du dir vor? Würdest du bei allen erdenkbaren Wahlergebnissen im AstA arbeiten wollen?	42 43
Vicky: Femarchiv, Zusammenarbeit mit Studis der Geschlechterforschung, mit verschiedenen Netzwerken in Potsdam, Kinoabende. Würde mich eher dem linken Spektrum zuordnen, dem entsprechend würde ich auch lieber in einem linken AStA arbeiten.	44 45 46
Kristin: Willst du Seminare und Filmabende an der Universität machen?	47
Vicky: Hatte ich schon vor.	48
Matthias: Willst du wieder ein Gender-Vorlesungsverzeichnis publizieren und die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Geschlechterforschung vorantreiben? Was hältst du von Gremienarbeit und willst du einen themenspezifischen Tag zum Thema Gender anbieten.	49 50 51 52
Vicky: Themenspezifischer Tag ist eine gute Idee. Umsetzung hängt von Zusammenarbeit mit Netzwerken ab, Gremienarbeit würde ich mich auch widmen wollen.	53 54
Jürgen: Ist dir geschlechtergerechte Sprache wichtig?	55
Vicky: Ja, benutze es im Schriftverkehr, in der mündlichen Sprache kann ich es nicht immer umsetzen, weil viele Leute einen komisch anschauen, wenn geschlechterneutral formuliert wird.	56 57 58
Björn: Warum willst du die Bücher im Femarchiv nicht in den Uni-OPAC integrieren, damit auch Studis wissen, dass es im [kontext] diese Bücher gibt?	59 60
Vicky: femarchiv ist Projekt des AStAs, soll nicht mit der Unibibliothek gleichgesetzt wird.	61 62
Sabine stellt GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, keine Gegenrede	63
<i>1. Wahlgang 10:7:1</i>	64
GO-Antrag den zweiten Wahlgang zu überspringen, ohne Gegenrede angenommen	65
<i>3. Wahlgang, 12:7:1, Vicky ist gewählt und nimmt die Wahl an</i>	66

TOP 5 Gäste

67

TOP 5.1 Kooperationsvertrag mit dem [ekze] e.V.

68

Mario: Vertrag regelt besser, ob [ekze] oder AStA etwas versichern. §16 besagt, dass die Abschreibungsfristen nach der Brandenburgischen Abschreibungstabelle gehandhabt werden. Wenn die Einrichtungsgegenstände abgeschrieben sind, gehen sie auf den [ekze] über.

69

70

71

72

Tamás: RPA hat eingefordert, dass getrennte Inventarlisten erarbeitet werden, genau das regelt dieser Vertrag jetzt. Brandenburgische Abschreibungstabelle ist Standard bei Doppik, deshalb wir nehmen sie jetzt als Grundlage.

73

74

75

Björn: Vertrag kam erst heute rein. Wir können ihn heute nicht behandeln. Das ist nicht demokratisch.

76

77

Matthias: Änderungen sind nicht groß, diese wurden lang und breit angekündigt. Lasst uns konstruktiv heute darüber reden und wenn inhaltliche Schwierigkeiten auftauchen, können wir über das Verfahren reden.

78

79

80

Kristin: Ich will über die Inhalte noch eine Nacht schlafen, weil der Kooperationsvertrag eine gewichtige Bedeutung hat und ich das nicht ad hoc entscheiden will.

81

82

Jürgen: § 10 Abs 3. ist problematisch. Wir dürfen nicht den Zutritt zu Clubräumen von der Satzung des [ekze] abhängig machen.

83

84

Bettina: Es geht hier um die Kneipe. Wenn ihr keine Lust habt heute darüber zu reden, können wir auch wieder gehen.

85

86

Nadine: Wir haben uns an vielen Stellen beraten lassen und haben den Vertrag nur rumgeschickt um zu informieren, aufgrund Jürgens Mail.

87

88

Stefan K.: Kannst du uns bitte die Änderungen im Einzelnen erläutern?

89

Sarah: Will den Antrag nach der Erläuterung abstimmen.

90

Bettina stellt die Änderungen ausführlich vor.

91

Georg: §19 Es wird über Schadensersatz gesprochen. Was passiert, wenn die Heizung sehr viel teurer wird. Wie kommt der AStA aus dem Vertrag raus?

92

93

Kube: Vertrag kann nur im Einvernehmen mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

94

95

Tamás: Ich finde es nicht ok, vorzuschreiben, wen man in den Club lässt. Dokumentation über Veranstaltungen muss jetzt auch gemacht werden. Das ist auch gut für Fundraising und EU-Mittel können so für Kulturprojekte eingeworben werden.

96

97

98

Daniela: Einige Kompetenzen gehen jetzt auf die Satzung des ekze e.V. über. Ich finde das problematisch. Kontrolle des Stupa gegenüber Kuze geht verloren.	99 100
Sören: Vertrag baut viele Dysfunktionalitäten, die das Stupa gegenüber dem ekze hat, ab. Projekte laufen besser, wenn die Leute dort mehr Freiheiten haben.	101 102
Bettina: Einzelne NutzerInnengruppen sollen über Kulturfonds selbstständig entscheiden. §10 Abs. 3 hat nur den Hintergrund, dass keine sexistischen und rassistischen Gruppen dort tagen dürfen.	103 104 105
Björn: Satzung ist nun sehr einfach veränderbar. Wir sollten reinschreiben lassen, dass keine rassistischen und sexistischen Gruppen Zutritt haben.	106 107
Matthias: Die Dinge, die du hier anspricht, dass der [ekze] seine Ziele ganz einfach ändert, fußt einfach auf einem diffusen Misstrauen. Satzung wird nicht jede Woche geändert. Bettina, kannst du bitte nochmal die Ziele aus der Satzung des [ekze] nennen? Seit ihr sicher, dass die Finanzierung klappt und mit welchem Quorum muss Vertrag beschlossen werden?	108 109 110 111 112
Sarah: Jeder hat Einfluss auf das Plenum und bei extremen Problemen kann gekündigt werden.	113 114
Jürgen: Kassenprüfungsbericht sollte im Rahmen des RPA-Berichts reingeschrieben werden. §11 Überlassung von Gegenständen- ist das eine Schenkung? Will mir das durch den Kopf gehen lassen. Wir sollten das zur nächsten Sitzung beschliessen.	115 116 117
Kube: RPA hat nichts mit dem [ekze] zu tun. [ekze] ist ein gemeinnütziger Verein. Ist also unabhängiger Verein, der nur eine Kooperationsvereinbarung mit dem AStA hat. Der RPA hat da nichts zu suchen.	118 119 120
Stefan: Wir haben als Studierendenschaft das Kuze auf die Beine gestellt. Damit es mit Leben erfüllt wird, arbeiten wir mit dem [ekze] zusammen. Deshalb sollten wir als Studierendenschaft sagen, was uns wichtig ist. Unter welchen Bedingungen sind wir bereit dem [ekze] das Kuze zu überlassen? Es sollte keinen Freibrief für den [ekze] geben.	121 122 123 124
Bettina liest den Vereinszweck des [ekze] vor.	125
Matthias: GO-Antrag auf Ende der Redeliste, 10:11:0, Redeliste bleibt offen	126
<i>Beratungspause</i>	127
Kristin: Ich hätte einige Änderungsanträge. Wir brauchen eine Regelung zum Außerkrafttreten der Satzung.	128 129
Bettina: Änderungsvorschläge sollten vom [ekze] zunächst beraten werden. Daher könnten wir es gleich vertagen.	130 131
Lutz: Änderungsanträge müssen erst vom Stupa abgestimmt werden.	132

Björn: Finde gut, dass wir über den Kooperationsvereinbarung geredet haben. [ekze] bekommt Gelder von der Studierendenschaft, ist daher der Studierendenschaft rechen-
schaftspflichtig. Entscheidung, ob Hochschulgruppen und Fachschaften Zutritt zum Kuze
haben, sollte nicht der Entscheidung des ekze obliegen.

Matthias Rothe: Gewinn des Kuze, letztes Jahr 6000 Euro, geht zum Topf Studieren-
denprojekte. Richter macht eine korrekte Führung der Bücher. Er macht einen eigenen
Kassenprüfungsbericht. Detailprüfungsbericht ist riesen Aufwand.

Sören: Stimmt Matthias zu. Stupa sollte sich beschränken auf eine gemeinsame Sitzung
mit dem [ekze] im Jahr. Es geht um Wahrung der Einflussphären des Studierendenpar-
laments.

Clas: § 5 Weiterentwicklung des Konzepts sollte ausführlicher sein. Verfahrensvorschlag:
Ich finde es nicht gut, das der alte Vertrag nicht mit dem neuen Vertrag per Synopse
verglichen worden ist. Das sollte passieren. Änderungsvorschläge sollten innerhalb einer
Woche ans Stupa-Präsidium eingereicht werden. Stupa-Präsidium soll diese Vorschläge
an den [ekze] weiterleiten und dieser soll Änderungsvorschläge beraten.

Martin A.: GO-Antrag auf Vertagung, keine Gegenrede.

Matthias: Persönliche Erklärung "Der ekze-Kooperations-Vertrag sollte möglichst bald
beschlossen werden. Wir haben in dieser Legislatur nur noch 2 reguläre Sitzungen (ei-
ne davon mit der VeFa zusammen) und neben dem Koop-Vertrag warten noch andere
Anträge mittlerweile seit Monaten auf Behandlung. Wer ernsthaftes Interessen an der
Behandlung all dieser Anträge hat, sollte auch für eine außerordentliche StuPa-Sitzung
Zeit finden, denn diese wird mit der Vertagung und Länge der heutigen Debatte wohl
nötig."

TOP 5.2 Antrag des Debattierclubs

Mathias Hamann stellt seinen Antrag vor. Antrag nur auf Ausfallbürgschaft.

Sarah: Beschlussfähigkeit?

19 Leute sind anwesend

Matthias: Zu unserem Rhetorikseminar sind 60 Leute gekommen, beim Seminar am 15.5.
habe ich bei 55 aufgehört zu zählen, weil die Leute in der letzten Reihe auf dem Boden
saßen und ich das nicht mehr sehen konnte.

Sarah: Wie hoch war Frauenanteil?

Mathias: Recht hoch, die genaue Prozentzahl schau ich nach und schicke es herum.

Matthias: Wir haben letztes Mal schon über euren Antrag beraten. Antrag wurde auch an die Vefa verwiesen. Warum stellt man jetzt hier einen Antrag? Ich finde es gut, dass der Vefa-Fondstopf angezapft wird. Für den Fall, dass die Vefa nein sagt, sollten wir aber darüber nachdenken, nicht den Antrag zu beschließen.

Ronny: Warum brauchst du den Beschluss bis zum 16.7.?

Mathias: Hauptaktivitäten sollten jetzt angeschoben werden, bevor alle nur noch für Klausuren lernen oder in die Sommerferien verschwunden sind, z.B. Turnhalle für die Übernachtung finden. Das sollte man machen, bevor die Schulen Sommerferien haben, denn wenn die wieder offen sind, im September, dann sind ja bei uns Semesterferien. Wenn die Vefa den Antrag ablehnt und wir dann erst zum neuen Haushaltsjahr ab Anfang Oktober beantragen können und die Vefa erst Mitte Oktober zusammentritt ist das zu kurzfristig zum organisieren. In vier Wochen stellt man so was nicht auf die Beine. Wir würden daher gerne finanzielle Sicherheit haben.

Sarah: Finanzielle Anträge an die Vefa sind gut um sie zu aktivieren. Das sollte genutzt werden.

Stephan: Wir geben für fragwürdigere Projekte Geld aus. Das sollte hier kein Problem sein.

Björn: Wir haben schon öfters vorgeschlagen, dass studentische Projekte Anträge auch an die Vefa stellen.

Sarah: Habe Antrag nur überflogen. Wo findet Veranstaltung statt? Warum braucht ihr die Turnhalle?

Mathias: Mathias: Sarah, zu Deiner Frage: Ich kann das Vefa-Präsidium nicht erreichen, wir haben es mehrmals angeschrieben, aber es hat nicht geantwortet. Dass unsere Anträge nicht behandelt wurde oder ans Stupa weiter verwiesen, das habe ich nie direkt erfahren. Unsere Veranstaltungen sollen am Campus Griebnitzsee sein, da er leicht auch für die Potsdamer Studierenden zu erreichen ist, die in Berlin wohnen. Turnhalle wird für Übernachtungen gebraucht.

Sarah: Findet ihr 2300 Euro für eine Geburtstagsfeier gerechtfertigt?

Mathias: Es ist keine Geburtstagsfeier wie eine Party, es sind Veranstaltungen rund um unseren Geburtstag für alle, so gibt es Seminare für alle Studierenden, die bisher ja auch sehr viel Anklang fanden, zudem finden Debatten für studentische Rednerinnen und Redner aus ganz Deutschland statt. Außerdem planen wir einen Poetry-Slam-Abend oder Stand-Up-Wettbewerb
Martin: Ist die Veranstaltung mehrtägig?

Mathias: Ja!

Martin: Welche Turnhalle wollte ihr nehmen? Hier stehen 100 Euro für Benzin? Was soll damit passieren?	199 200
Mathias: Wir versuchen die Leute privat unterzubringen, die Turnhalle ist als Notfall gedacht. Wir suchen dafür eine in Babelsberg. Zudem beantragen wir auch Gelder für rollstuhlgerechte Unterbringung in der Jugendherberge. Bei Turnieren gibt es auch oft Teilnehmer im Rollstuhl, die teilweise auch mit eigenem Betreuer anreisen. Bei unserem letzten Turnier im letzten Jahr hatten wir auch einen Teilnehmer im Rollstuhl. Denen wollen wir die Möglichkeit geben, rollstuhlgerecht in der Jugendherberge übernachten zu können.	201 202 203 204 205 206 207
<i>Beratungspause</i>	208
Mathias: Mathias: Nachdem einige Parlamentarier des Stupa mir zugesagt haben, den Antrag bei der nächsten gemeinsamen Vefa am 2. Juli einzubringen, ziehen wir den Antrag hier zurück und bringen ihn für die nächste Vefa ein	209 210 211
<i>Mathias zieht seinen Antrag zurück.</i>	212
Stephan: Persönliche Erklärung (ist bisher nicht beim Stupa-Präsidium eingetroffen)	213
TOP 6 Berichte	214
Juliane: Vorschlag 15 Minuten Berichte und 15 Minuten Anträge	215
Juliane: Keine Neuigkeiten vom Präsidium	216
Kristin: Warum hat das Präsidium die Kompetenz zum Bildungsstreik über die student-list aufzurufen?	217 218
Juliane: Wir haben die Studis nur informiert.	219
Till: Wir haben hier im Stupa für den Bildungsstreik gestimmt.	220
Björn: Seit wann hat das Stupa-Präsidium ein so weitreichendes politisches Mandat?	221
Clas: Der Ton macht die musik. Es hätte vielleicht ausgereicht nur den Link zu schicken. Das Stupa-Präsidium hat seine Neutralität verletzt. Das war falsch und das Stupa-Präsidium kann so etwas nicht machen.	222 223 224
Stefan K.: Ich denke, dass Stupa-Präsidium hat im Rahmen der Beschlusslage gewisse Freiheite, was es machen kann.	225 226
Sahra: Ich kann den Vorwurf verstehen, aber ich verstehe nicht seine Heftigkeit. Diese Reaktion ist unangepasst.	227 228

Matthias: Dem stimme ich zu. Man muss aufpassen, was man über die student-list schreibt. Aber Björn, du hast in deiner AStA-Zeit selbst über die Liste Wahlwerbung geschickt. 229
230
231

Martin Ahrens: Heutzutage ist alles politisch, auch Strom und Wasserverbrauch. Deshalb findet ich eine leichte Stellungnahme nicht schlimm. 232
233

Berichte von der LSK 234

Kristin: Herr Gruenewald will Studienqualitäts-Sprechstunde einmal im Monat einrichten. Synchronisierung der Vorlesungszeiten. Vorgesehen auch Zeit für Gremienarbeit und dies academicus für Feste. 235
236
237

Hannes: Habt ihr nochmal über Belegpunkte gesprochen? 238

Kristin: Die alten Bachelorordnungen können nicht geändert werden. In den Masterstudienordnungen und den überarbeiteten Bachelorstudienordnungen werden sie aber nicht mehr drin sein. 239
240
241

Jürgen: Hochschulinformationstag: Wir haben eine Anfrage an den AStA gestellt, ob wir als GAL am Informationstag teilnehmen können? Es gab keine Reaktion. Außerdem war der AStA dort so gut wie nicht vertreten. Gibt es eine Wahlbroschüre? Gibt es eine AstA-Zeitung? 242
243
244
245

Kristin: Asta sollte Bilanz des Hochschulsommerfestes über Stupa-Liste schicken. 246

TOP 7 Anträge 247

Resolution über die Turnhalle Babelsberg 248

Clas: Anmerkungen kamen über Mail rum. Forderungen sind inhaltsleer. 249

Daniela: Hauptprobleme waren Baumängel. 250

Kristin: Toiletten sind benutzbar. Stiftung Preußische Schlösser will eventuell durch Abriss die Sichtachse verbessern. 251
252

Abstimmung 15:1:2 253

Matthias: Wir haben nur noch den Europawahl-Antrag von Andreas Kellner. Den können wir vorziehen, weil die anderen Anträge nicht mehr die notwendige Mehrheit haben. 254
255

Antrag von Andreas Kellner zur Europawahl 256

Antrag auf sofortige Abstimmung 257

2:10:0, abgelehnt 258

Lutz: Bericht aus dem Verwaltungsrat des Stuwe: T-Heim 1 soll saniert werden. Stiftung 259
Preußische Schlösser meint, dass nur bis zum 6. Stockwerk saniert werden soll. Dann 260
soll ein neues Dach eingezogen werden, die restlichen Stockwerke sollen verschwinden. 261
Die Stadt würde dafür Platz für neues Wohnheim machen im Bebauungsplan. Weitere 262
Gespräche sind aber geplant. Für das neue Wohnheim in Golm soll eine Straße gebaut 263
werden. Vorschlag des Studentenwerks war Jakobistraße. Zwei Wochen vor der nächsten 264
Verwaltungsratssitzung in November können wir eigenen Vorschlag einbringen. 265

Sitzung wird um 23:00 Uhr beendet 266